

# Nachrichten

für den Verein

## Oldenburgischer Eisenbahner.

Schriftleitung: Der Vorstand.

Nr. 5.

Oldenburg, den 1. Mai 1903.

3. Jahrgang.

Erscheint am 1. eines jeden Monats.

Inserate die dreispaltene Beitzzeit oder deren Raum 10 Pfg.

### Aus den Gruppen.

#### Verein der Stations-Vorsteher, Stations-Assistenten und Telegraphisten. Oldenburg i. Gr.

Auszug aus dem Jahresbericht.

Unser am 21. April 1901 gegründeter Verein zählte Ende vorigen Vereinsjahres 79 Mitglieder, im Laufe des Jahres ist ein Mitglied durch den Tod ausgeschieden, sodas die jetzige Mitgliederzahl 78 beträgt.

Es wurden im Vereinsjahr 5 ordentliche, sowie eine außerordentliche Versammlung abgehalten, zu denen durchschnittlich 32 Mitglieder erschienen waren. Die finanziellen Verhältnisse ergeben nach der Abrechnung einen Bestand von 247 Mk. 06 Pf., welcher beim Eisenbahn-Sparverein zinslich belegt ist.

Blicken wir zurück auf die Bestrebungen und Erfolge unseres Vereins im verflossenen Jahre, so dürfen wir zu der Ueberzeugung gelangen, das diese zum Wohle unseres Gemeinwesens erheblich beigetragen haben. Es möge erwähnt werden die zu erwartende Dienstkleidungs-Vorschrift, welche erhebliche Vorteile für alle bieten soll, insbesondere aber denjenigen Kollegen, die bislang von der Lieferung der freien Dienstkleidung ausgeschlossen waren.

Während einiger außerhalb der Stadt Oldenburg stattgefundenen Versammlungen sind Besichtigungen von industriellen Werken mancherlei Art vorgenommen, die, anregend und bildend, die Kenntnisse manches Kollegen erweitert haben werden. Ganz besonders aber sei der gewis jedem Kollegen unvergessliche Besuch des Heimes des verewigten Marschdichters Allmers in Rechtenfleth und die damit in Verbindung stehende herrliche Weserfahrt erwähnt.

Der Verein steht in voller Blüte und ist bestrebt, immer weiter zu arbeiten und die Versammlungen lehrreich und unterhaltend zu machen. Ist schon hiermit das Gesamtwohl aller Kollegen ausgesprochen, so ist es zu bedauern und tatsächlich nicht zu verstehen, das noch immer einzelne Kollegen dem Vereine fern stehen, da er doch gleichzeitig auch ihre Bestrebungen unterstützt und in jeder Weise zu fördern sucht. Hoffentlich bedarf es nur dieses Hinweises, um auch bei ihnen das Interesse an den Vereinsbestrebungen wach zu rufen.

#### Fahrbeamten-Verein „Fahrzeit“.

Niederschrift

über die am 23. d. Mts. abgehaltene 2. ordentliche Versammlung.

Die Versammlung, welche schwach besucht war, wurde um 9<sup>30</sup> Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Zugf. Hochheide, eröffnet. Zunächst wurde die Niederschrift der vorigen Ver-

sammlung verlesen und da keine Einwendungen gemacht wurden, genehmigt. Dann wurde ein Antrag gestellt, der aber vom Antragsteller zurückgenommen wurde, nachdem ihm vom Vorsitzenden mitgeteilt worden, das dieser Antrag bereits in der Januar-Versammlung gestellt und angenommen sei. Weitere Anträge wurden nicht gestellt und so konnte, da der geschäftliche Teil erledigt, die Versammlung um 10<sup>30</sup> Uhr geschlossen werden.

#### Verein der Eisenbahn-Hilfsarbeiter.

Mitteilungen

aus der Versammlung am 1. April 1903.

Zunächst machte der Vorsitzende Mitteilung von dem Ableben des Kollegen Ehlers, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sigen ehrte.

Die Kollegen Bargmann (Betriebsst. Bureau), Rath (Hauptkasse) und Brau (Kanzlei) wurden einstimmig in unseren Verein aufgenommen.

Die von der Kommission vorgeschlagenen Bücher wurden von der Versammlung zur Anschaffung genehmigt.

Tagesordnung

für die Versammlung am 6. Mai 1903, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Stedinger Hof.

1. Aufnahme der Kollegen Töbelmann (Nordenham) und Ratjen (Verkehrsbureau).
2. Verschiedenes.

#### Mitteilungen

über die bei der Oldenburgischen Staats-Eisenbahn für Beamte und Arbeiter bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen.

(Schluß).

#### C. Die auf freier Entschliekung der Beteiligten beruhenden Einrichtungen.

#### 2. Die Sterbekasse für die Beamten und Arbeiter der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltung.

Bereits in der ersten ordentlichen Mitglieder-Versammlung des Eisenbahn-Sparvereins am 26. Januar 1879 in Brake wurde die Errichtung einer Sterbekasse in Verbindung mit dem Eisenbahn-Sparverein angeregt. Wenn diese Anregung auch allgemeine Zustimmung fand, so wurde damals ein Beschluß aber noch nicht gefaßt, da die Meinung vertreten war, das eine solche Kasse unabhängig vom Sparverein errichtet werden müsse, da sie eine große Beteiligung bedinge.

Später am 19. Januar 1886 wurde von den Zugführern, Packmeistern, Schaffnern, Stationsbeamten und Bahnmeistern eine Sterbekasse ins Leben gerufen. In diese Kasse konnten

andere Beamte aber nur in einer Mitglieder-Versammlung durch Stimmenmehrheit der erschienenen Mitglieder aufgenommen werden. Die Ehefrauen waren von der Aufnahme ausgeschlossen. Eine Beitragserhebung zur Sicherstellung des Sterbegeldes fand nicht statt, vielmehr wurde bei eintretenden Sterbefällen von jedem Mitgliede ein Beitrag von 1 Mk. bezahlt. Die Höhe des Sterbegeldes schwankte deshalb je nach der Zahl der Mitglieder, und die Beiträge hatten mehr den Charakter einer kamerabschaftlichen Unterstützung.

Unter diesen Verhältnissen wurde das Verlangen nach Errichtung einer allgemeinen Sterbekasse für sämtliche Beamte und deren Ehefrauen, die durch Zahlung laufender Beiträge in Todesfällen ein Anspruch auf sofortige Auszahlung eines bestimmten Betrages gewährleistete, immer lebhafter. In der Mitglieder-Versammlung des Eisenbahn-Sparvereins am 2. Februar 1890 wurde daher aufs neue die Errichtung einer solchen Kasse angeregt und der Vorstand mit der weiteren Behandlung der Angelegenheit betraut. Bereits am 8. Juni 1890 wurde in der zu diesem Zwecke stattgefundenen Versammlung auf Grundlage des vorgelegten Statutentwurfs die Sterbekasse gegründet. Das Statut fand durch Verfügung vom 27. Juni 1890 die Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums und trat darauf am 1. Juli 1890 in Kraft.

Die Sterbekasse der Zugführer u. s. w. wurde im Monat August des folgenden Jahres aufgelöst. Die bisherigen Mitglieder derselben konnten unter besonders günstigen, entgegenkommenden Bedingungen der neuerrichteten Sterbekasse beitreten.

Die somit am 1. Juli 1890 errichtete Sterbekasse ist eine für sich bestehende Anstalt, die dazu bestimmt ist, bei dem Sterbefalle eines Kassemitgliedes ein einmaliges Sterbegeld zu gewähren. Anfangs konnten der Kasse nur die Beamten sowie deren Ehefrauen beitreten, später ist dieselbe jedoch ausgedehnt auf alle im Bezirke der Großherzoglichen Eisenbahndirektion in Oldenburg gegen Gehalt, feste Monatsvergütung oder Tagelohn beschäftigten Beamten und Arbeiter, sowie deren Ehefrauen, und zwar die Letzteren auch, wenn ihre Ehemänner der Kasse nicht angehören.

Die Aufnahmebedingungen sind sehr günstig. Die der Kasse Beitretenden dürfen das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen sich nach dem Gutachten eines praktischen Arztes in einem Gesundheitszustande befinden, der ein baldiges Ableben nicht befürchten läßt. Bei der Aufnahme eines männlichen Mitgliedes kann an Stelle des ärztlichen Gutachtens eine dahin gehende schriftliche Bescheinigung des nächsten Vorgesetzten für ausreichend erachtet werden. Das Alter des Aufzunehmenden muß in geeigneter Weise dem Vorstande nachgewiesen werden.

Das Sterbegeld kann auf 300 Mk., 200 Mk., 150 Mk. und 100 Mk. versichert werden. Die Beiträge sind gering und werden in der bequemen Form durch monatliche Abzüge vom Verdienste der Mitglieder eingezogen; dieselben betragen, wenn der Beitritt erfolgt:

| im Alter:                    | für      |         |         |         |
|------------------------------|----------|---------|---------|---------|
|                              | 300 Mk.  | 200 Mk. | 150 Mk. | 100 Mk. |
| a) bis zu 25 Jahren einschl. | 45 Pfg.  | 30 Pfg. | 23 Pfg. | 15 Pfg. |
| b) von 26—30 " "             | 51 " "   | 34 " "  | 25 " "  | 17 " "  |
| c) " 31—35 " "               | 60 " "   | 40 " "  | 30 " "  | 20 " "  |
| d) " 36—40 " "               | 72 " "   | 48 " "  | 36 " "  | 24 " "  |
| e) " 41—45 " "               | 90 " "   | 60 " "  | 45 " "  | 30 " "  |
| f) " 46—50 " "               | 1.05 " " | 70 " "  | 52 " "  | 35 " "  |

Das Beitrittsalter wird nach dem Geburts-Datum festgesetzt.

Die Auszahlung des Sterbegeldes erfolgt durch die Eisenbahn-Hauptkasse bezw. eine Stationskasse tunlichst bald nach der Anzeige des Todesfalles.

Die Verwaltung der Kasse wird unter Aufsicht der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion durch den Vorstand geführt. Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern (einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter und einem Rechnungsführer), sowie aus zwölf Vertrauensmännern. Der Vorstand nimmt neue Mitglieder auf und veranlaßt die Zahlung der fälligen Sterbegelder, er überwacht die Geschäftsführung der Kasse, hat die sichere Belegung der Gelder vorzunehmen bezw. anzuordnen, überhaupt alle den Verein betreffende Angelegenheiten zu besorgen.

Mit der Gründung dieser Sterbekasse ist für die Eisenbahner eine Einrichtung ins Leben getreten, die als die segensreichste und beste bezeichnet werden kann, die bei der Eisenbahn-Verwaltung besteht. Es sollte daher ein Jeder, der die Prämien für Lebensversicherungen nicht erschwingen oder aus sonstigen Gründen in eine Lebensversicherung nicht aufgenommen werden kann, dieser Sterbekasse beitreten und möglichst schon in jüngeren Jahren, da dann die Beiträge sehr gering sind, und ein Jeder seinen Verhältnissen entsprechend versichern kann. Wer die Beiträge für 300 Mk. nicht aufbringen kann, der versichere 100 oder 150 Mk. Es möge hier die Mahnung am Platze sein, daß es Pflicht eines jeden Eisenbahners ist, soviel in seinen Kräften liegt, für seine Angehörigen zu sorgen. Versäume daher keiner diese günstige Gelegenheit der Kasse beizutreten, damit beim Ableben des Ernährers, wo häufig durch ein langes Krankenlager große Auslagen erwachsen sind, nicht neben der Trauer auch gleich die Sorge um das Notwendigste sich einstellt, sondern zur Linderung der ersten Not ein kleiner Fonds vorhanden ist, auf den die Angehörigen berechtigten Anspruch haben.

Wie wohlthätig die Kasse jetzt schon gewirkt hat, ist am besten daraus zu ersehen, daß seit der Gründung im ganzen schon 11350 Mk. Sterbegelder für 47 Sterbefälle ausbezahlt wurden.

Der Stand der Kasse war nach dem Abschlusse vom 1. Januar 1903:

| Versicherungssumme               | Es waren versichert |        |      | Versich. Kapital<br>Mk. |
|----------------------------------|---------------------|--------|------|-------------------------|
|                                  | Männer              | Frauen | zuf. |                         |
| 100                              | 14                  | 4      | 18   | 1800                    |
| 150                              | 22                  | 14     | 36   | 5400                    |
| 200                              | 70                  | 16     | 86   | 17200                   |
| 300                              | 264                 | 55     | 319  | 95700                   |
| Insgesamt                        | 370                 | 89     | 459  | 120100                  |
| Durchschnittlich für jede Person |                     |        |      | 252                     |

Der Vermögensbestand betrug 22853 Mk. 46 Pfg.

Nach der im Jahre 1896 nach versicherungstechnischen Grundsätzen vorgenommenen Prüfung der Sterbekasse hat sich ergeben, daß die Beiträge ausreichen und die Kasse auf sicherer, solider Grundlage beruht. WI.

## Einladungskarten

zu allen Festlichkeiten

liefern schnell und geschmackvoll ausgeführt

**Barfuss & Isensee,**

Kurwidstr. 2.